

ein also schon lange bekanntes Thier. Verschiedene Ansichten sind freilich dafür, *P. migratorius* L. und *einerascens* Fabr. als identisch zu halten, eine nähere Vergleichung zeigt aber sofort, daß letztere ebenfalls eine gut charakterisirte Art ist. Fieber in seiner Synopsis der europäischen Orthopteren und Fijeter Orth. europ. führen sie an, während Burmeister und A. Serville sie unberücksichtigt lassen.

Die Heuschrecke ist eine einheimische, sie findet sich vereinzelt in jedem Jahre; ich habe sie gefangen auf dürren Plätzen in Mecklenburg und Thüringen, aber immer vereinzelt mit *Oedipoda pasciada* zusammen; häufig kommt sie dagegen in Süddeutschland, und besonders in der Schweiz vor, auch in Griechenland scheint sie nicht selten zu sein, wenigstens habe ich sie unter den von Krücker gesammelten Insecten genug gesehen. *P. migratorius* lebt ebenfalls einzeln bei uns, in Sachsen, am Ostseestrande, vermischt mit den großen Locustinen. Beide Thiere unterscheiden sich sofort durch ihre Gestalt, *migratorius* ist viel größer mit einer Flügelspannung von 120–130 mm., *einerascens* dagegen nur bis 20 mm.

P. migratorius: Kamm des Thorax mäßig hoch, Thorax eingeschnürt, Hinterrand breit und stumpf, Flügeldecken unregelmäßig braun gefleckt ohne Binden, Flügel grünlich, Außenrand braun gefleckt, Adern braunschwarz. Farbe braun, grün, gelblich.

P. einerascens: Kamm des Thorax scharf, Thorax wenig eingeschnürt, Hinterrand deutlich winkelig, Flügeldecken in zwei Drittel der Breite mit deutlichen schwarzbraunen Binden, Flügel fast farblos, Außenrand mit einigen vermischten dunkleren Strichen, Farbe braun oder grün.

Neustadt-Oberswalde.

Dr. F. Rudow.

Vermischtes.

Vor einigen Jahren fand ich im Walde auf einem Laubmoose, einer *Hypnum*art, eine eigenthümliche Larve oder Raupe, deren Beschreibung ich noch nirgendwo aufgefunden habe. Da mir die Zucht des Insekts mißlungen ist, so will ich Larve und Puppe hier kurz beschreiben; vielleicht findet sie einer der geehrten Leser wieder auf oder kann uns mittheilen, welchem Thiere diese Jugendzustände angehören.

Die Beschreibung geschieht aus dem Gedächtniß, indem ich das Heft, in welchem ich damals meine Notizen über Entwicklungen von Larven und Raupen machte, entweder beim Umzuge verloren oder verlegt habe — wenigstens konnte ich dasselbe trotz mehrtägigen Suchens nicht wieder auffinden.

Die Larve war ausgewachsen ungefähr $\frac{1}{2}$ Pariser Zoll lang,

von hellgrüner Farbe. Vorn am Kopfe befand sich das von einem wulstförmigen Rande umgebene Maul, welches einige Aehnlichkeit mit dem Munde eines Vertreters der äthiopischen Race hatte. Die eigentlichen Fresswerkzeuge waren von außen nicht zu bemerken, sondern lagen innerhalb des Mundes verborgen; das Thier hatte immer kleine Moosblättchen in dem schmalen Spalt stecken, der die Mundöffnung bildete. Auf dem Scheitel befand sich ein aus vier kurzen Zinken gebildetes Krönchen, der übrige Körper war ganz mit theils einfachen, theils dreifach verästelten Dornen von grüner Farbe besetzt. Die Larve war wegen ihrer Färbung, der Dornen und ihrer faulthierartigen Unbeweglichkeit zwischen den Blättchen des Laubmooses schwer zu finden; ich mußte immer lange suchen, wenn ich sie in der kleinen Schachtel, die zur Zucht diente, wieder auffinden wollte. Die Puppe war ebenfalls hellgrün gefärbt, der Vorderkörper zeigte deutlich die Glieder des vollkommenen Insekts, der Hinterleib war wieder mit vielen Dornen besetzt, auch glaube ich mich zu erinnern, daß sich im Nacken zwei fadenförmige Anhängsel befanden.

Trotz seiner großen Anpassung an die Farbe und sonstige Beschaffenheit der Umgebung hatte dennoch ein Feind diesen unglücklichen Bewohner einer Zellenpflanze überrascht und ihm sein verderbenschwangeres Danaergeschenk beigebracht: aus der Puppe entwickelte sich ein einzelnes zur Gattung *Ichneumon* gehörendes Thier.

G. de Rossi.

~~~~~

**Phylloxera.** Eine wichtige Entdeckung beschäftigt in diesem Augenblick die südfranzösischen Weinbauern. Die H. Balbiani und Cornu, Mitglieder der Akademie der Wissenschaften, und Boiteau, Secretär der Weinbauergesellschaft in Libourne, haben nämlich ausfindig gemacht, daß die Phylloxera ihre Eier nicht, wie man bisher glaubte, auf die Wurzeln der Rebstöcke, sondern in die Rinde des Stammes und sogar auf die Blätter selbst legt, wo das Insect an der Sonne auskriecht. Statt ihm also noch länger unter der Erde nachzustellen, nachdem es schon die Zerstörung der Wurzeln in Angriff genommen hat, wird man ihm nun auf andere Weise beizukommen trachten: man wird die Rebstöcke, auf die es seine Eier gelegt hat, abrinden und die Borke verbrennen, oder sie mit geeigneten Materien übertünchen. — Im Jahre 1874 sind in Südfrankreich 7 Millionen amerikanische Rebsetzlinge eingeführt und theils auf französische Stämme gepfropft, theils als Basis für französische Schößlinge benützt worden. In diesem Augenblick hat, wie ein Berichtstatter des „J. des Débats“ meldet, ein einziges Haus in Montpellier eine Bestellung auf 15 Millionen amerikanischer Reben. Doch sollen diese den großen Erwartungen, zu denen sie zuerst Anlaß gegeben, nicht völlig ent-

sprechen: der Wein der auf französische Wurzeln gepflanzten Reiser ist abscheulich herb, und hat mit den südfranzösischen Weinen nur die dunkle Farbe gemein, so daß dieses Gewächs das einheimische nie zu ersetzen im Stande wäre. Das umgekehrte System, auf amerikanische Wurzeln französische Schößlinge zu pflanzen, hat bis jetzt ziemlich befriedigende Resultate geliefert; allein der Versuch ist nach dem Urtheil von Fachmännern noch zu neu, als daß sich daran bestimmte Hoffnungen für die Zukunft der französischen Weincultur knüpfen ließen. (Augs. Allgem. Ztg.)

### Tauschverkehr und Kaufgesuche.

(NB. Diese Rubrik steht den Abonnenten für Mittheilungen gratis zu Gebote.)

Unterzeichneter wünscht mit In- und Ausländern in Tauschverkehr, bezüglich Coleopteren, sowie Conchylien zu treten.

Simon Robic, Administrator  
in Ulrichsberg, Post Zirklach, Krain.

Unterzeichneter wünscht mit Lepidopterologen in Tauschverkehr zu treten, auch kauft derselbe alle ihm noch fehlenden Voten.

H. Bachhaus,  
Leipzig, Grimmaischestraße 14.

### Nordamerikanische Schmetterlinge,

zuverlässig determinirt, gebe ich tauschweise gegen europäische oder mit fehlende nordamerikanische Makrolepidopteren ab.

Rhoden bei Arolsen. Dr. Speyer.

### Anzeigen.

Eine sehr schöne und reiche

### europäische Hemiptern = Sammlung

aus allen Ländern Europas nebst etwa 100 Species Cytoten ist um den Preis von Fres. 1250 — käuflich zu haben. Nähere Angaben ertheilt

Meyer Dür, Entomolog  
in Burgdorf (Schweiz).

In Commission bei Ch. Fr. Vieweg in Queblinburg.

Druck von August Knaak in Putbus.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vermischtes 30-32](#)